

ihm die Hände entgegen: „Nichts trennt uns hinfort.“

„Als der Schatten meines Bruders,“ setzte er ernst hinzu.

„Du bist ein Thor, Dietrich!“ rief sie und wollte ihn umfassen; aber er trat zurück und wehrte sie ab. Da bewölkte sich Anna's Stirn, ihre schöne, volle Lippe warf sich empor, ihr Auge sandte einen stechenden Blick auf ihn. „Du wirst es einst bereuen,“ sprach sie, „daß Du so schlecht Tasso verstanden hast!

Genieß der Rose Duft der sich Dir spendet.“

Sie ging stolz an ihm vorüber, ohne ihn noch eines Blickes zu würdigen; Dietrich aber hob fein Auge auf, und von seinen Lippen tönte es: „Bruder, bist Du mit mir zufrieden?“

